

# Monarchenschutz

(Z)

## Memoiren des Barons von Rimini (Griscelli)

Neue deutsche Ausgabe.

**Der Tag** schreibt unterm 13. Januar 1902:

**Der Geheimdienst unter Napoleon III.** Das Ableben des letzten Polizeipräsidenten des Kaiserreichs, Joseph-Marie Piétri, über dessen Hinscheiden wir vor mehreren Tagen berichteten, ruft die Erinnerung an den berühmten Geheimagenten Griscelli wach, der unter Piétri für die persönliche Sicherheit des Kaisers zu sorgen hatte. Griscelli, der vom korsischen Ziegenhirten durch ein an Abenteuer reiches Leben zu dieser verantwortlichen Stellung aufgestiegen war, hat seine Memoiren, die viele interessante Details aus dem politischen Leben des zweiten Kaiserreichs enthalten und lesenswertes Material über die höchsten Würdenträger bringen, bereits im Jahre 1867 in französischer Sprache veröffentlicht. Demnächst nun soll dieses Werk, das einen eigenartigen Platz in der Memoirenlitteratur einnimmt, auch in deutscher Sprache unter dem Titel „Monarchenschutz“, Memoiren des Barons von Rimini (Griscelli) erscheinen. Griscelli berichtet darin von seinem persönlichen Umgang mit Napoleon, von verschiedenen, auf das Leben des Kaisers geplanten Attentaten, die er durch Mut und Schlaueit, besonders aber durch seinen unfehlbaren korsischen Dolch vom Haupte des Monarchen abzuwenden wußte. Unter

anderem befindet sich auch folgende, auf den von Napoleon ausgeführten Staatsstreich, der ihn zum Kaiser Frankreichs machte, bezügliche Reminiscenz: Die Gräfin von Echon besaß wichtige Briefe, die diesen Staatsstreich betrafen, und die, einmal veröffentlicht, dem Kaiser sehr unangenehm werden konnten. Beauftragt, sich um jeden Preis in den Besitz dieser Dokumente zu setzen, wußte der Corse dem Sohne der Gräfin den Aufbewahrungsort der Briefe zu entlocken, sich in ihren Besitz zu setzen und dadurch den Gefahren einer Veröffentlichung vorzubeugen. Nicht minder interessant als dieser Diebstahl ist die Erzählung von dem Attentat, das die Gräfin Castiglioni auf den Kaiser plante und das anläßlich des im Vorjahre erfolgten Todes der einstigen Schönheit bereits veröffentlicht wurde.

Die schwer kontrollierbaren Erzählungen Griscellis tragen nicht durchgängig den Stempel der Wahrheit. Oft genug lesen sich diese Enthüllungen wie geschickt erfundene Romane. Da aber andererseits das Privatleben Napoleons reich an solchen Romankapiteln war, wird ihnen auch der Skeptiker ein gewisses Interesse entgegenbringen.

**Die hervorragendsten Tagesblätter haben Besprechungen zugesagt.**

**Das Buch verspricht an Zugkraft einen „Quidde, Caligula“ zu erreichen.** Auch die politischen und intimen Verhältnisse der Höfe Oesterreichs, Italiens und Bayerns werden in dem Werke eingehend geschildert.

Nur bar mit Remissionsrecht innerhalb 3 Monate.

Ca. 11 Bogen. 8°. Mk. 1.50 ord., mit 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>% und 11/10.

Auslieferung in Leipzig und Berlin am gleichen Tage, der noch bekannt gegeben wird.

Berlin W. 35;  
Potsdamerstraße 28.

**Verlag von J. Jolowicz.**

Kommissionär: Gustav Brauns.